

PRESSEMITTEILUNG

# Kommunen in Baden-Württemberg finanziell gut gerüstet für Nachhaltigkeitswende

**Die baden-württembergischen Städte, Gemeinden und Kreise haben im Jahr 2022 trotz vielfältiger Belastungen einen Überschuss erwirtschaftet. Die Steuereinnahmen sind hoch, Kassenkredite nicht vorhanden und die Investitionen erreichen Rekorde. Die Nachhaltigkeit der Haushalte ist meist gegeben. Die Kommunen in Baden-Württemberg können ihre Verantwortung für die Nachhaltigkeitswende wahrnehmen.**

Gütersloh, 06.09.2023. Die Kommunen Baden-Württembergs haben im Jahr 2022 wieder gute Haushaltszahlen erreicht. Der Finanzierungssaldo ist weiter positiv, die Steuererträge sind die dritthöchsten im Ländervergleich, die Investitionen überdurchschnittlich, Kassenkredite sind nicht vorhanden und die Rücklagen steigen. Dies ist ein Resultat der starken Wirtschaftsstruktur und guter Konjunktur in dem Bundesland. Die baden-württembergischen Kommunen sind finanziell in der Position, ihre Aufgabe der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit zu erfüllen. Dies zeigt der Kommunale Finanzreport 2023 der Bertelsmann Stiftung.

## Kommunen für Nachhaltigkeit unverzichtbar

Der Umbau von Gesellschaft und Volkswirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit ist eine der größten politischen sowie finanziellen Herausforderungen. „Die Kommunen tragen für wesentliche Nachhaltigkeitsthemen, wie zum Beispiel Wasserversorgung, Grünflächen, Verkehr, Energie- und Wärmewende, aber auch den sozialen Ausgleich eine große Verantwortung. Eine zum Teil zu knappe Finanzausstattung der Kommunen gefährdet die kommunale Nachhaltigkeitswende“, sagt Brigitte Mohn, Vorstandin der Bertelsmann Stiftung.

## Finanzierungssaldo traditionell positiv

Trotz stark steigender Ausgaben erzielten die baden-württembergischen Kommunen im vergangenen Jahr einen Haushaltsüberschuss von 1,1 Milliarden Euro. Die finanzielle Lage ist seit jeher ausgesprochen stabil. In den vergangenen zehn Jahren musste nur im Corona-Jahr 2020 ein Defizit verbucht werden. In Summe dieser zehn Jahre steht ein Überschuss von 8,5 Milliarden Euro. „Haushaltskrisen kennt Baden-Württemberg im Grunde nicht. Die finanziellen Handlungsspielräume sind vorhanden und die kommunale Selbstverwaltung funktioniert“, sagt Kirsten Witte, Kommunalexpertin der Bertelsmann Stiftung.

## Hohe Steuereinnahmen

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle der Kommunen. Sie resultieren vor allem aus der lokalen Wirtschaftskraft, stehen für Autonomie und Zukunftsfähigkeit. In den vergangenen fünf Jahren sind die Einnahmen unter anderem aus Gewerbe-, Einkommens- und Grundsteuer auf 19,4 Milliarden Euro gestiegen; ein Plus von 24 Prozent seit 2017. Im Vergleich der Bundesländer liegen die baden-württembergischen Kommunen nach denen Hessens und Bayerns an dritter Stelle. Allerdings fällt das Steueraufkommen auch in Baden-Württemberg regional ungleichmäßig aus. So erzielten die Städte Ulm und Stuttgart zum Beispiel je Einwohner:in das Doppelte der Gemeinden in den Kreisen Neckar-Odenwald oder Calw. „In Baden-Württemberg sind einige Kreise relativ strukturschwach. Im Gegensatz zu Bayern sind die regionalen Unterschiede aber nicht so groß“, sagt René Geißler, Professor für öffentliche Verwaltung an

der Technischen Hochschule Wildau und Mitautor des Kommunalen Finanzreports 2023. „Das Land verfügt über die Mittel, diese Differenzen zu kompensieren.“

### **Kommunale Investitionen seit Jahren hoch**

Die Städte, Kreise und Gemeinden tragen Verantwortung für wichtige Infrastrukturen, die sowohl die Lebensqualität der Bürger:innen als auch die Standortqualität für Unternehmen definieren. Der Aus- und Umbau dieser Infrastrukturen ist essenziell für die Nachhaltigkeitswende. Finanziell drückt sich dies in den kommunalen Investitionen aus, welche 2022 in Baden-Württemberg ihren Wachstumstrend fortsetzten und auf ein neues Rekordhoch von 6,5 Milliarden Euro stiegen. Die Investitionen der Kommunen liegen seit vielen Jahren über dem Bundesdurchschnitt.

### **Kassenkredite sind nicht vorhanden, Rücklagen hoch**

Die Kassenkredite, quasi der Dispo-Kredit der Kommunen, gelten als zentraler Krisenindikator. Hohe Kassenkredite gehen meist einher mit hohen Sozialausgaben und Steuersätzen, mit niedrigen Investitionen, Sparhaushalten, fehlenden Rücklagen und allgemein geringer Handlungsfähigkeit. In Baden-Württemberg waren und sind solche Kassenkredite und Haushaltsnöte kaum ein Thema. Die Überschüsse der vergangenen Jahre haben auch die Rücklagen der Kommunen auf nunmehr über 13 Milliarden Euro steigen lassen. „Die Kommunen besitzen damit einen Puffer gegen eine etwaige Abkühlung der Konjunktur und können langfristig planen“, sagt Geißler.

### **Finanzielle Voraussetzungen für Nachhaltigkeitswende sind gegeben**

In den baden-württembergischen Kommunen sind die finanziellen Grundlagen der Nachhaltigkeits-Transformation gegeben. „Mit ihrem verfügbaren Ausgabevolumen von 50 Milliarden Euro Gesamtausgaben pro Jahr sind Kommunen wichtige Akteure für mehr Nachhaltigkeit. Diese Möglichkeiten müssen sie nutzen, denn ohne Kommunen wird die Nachhaltigkeitswende in Deutschland nicht gelingen“, stellt Kirsten Witte, Kommunalexpertin der Bertelsmann Stiftung fest. Dafür gibt der neue Kommunale Finanzreport 2023 konkrete Handlungsempfehlungen.

#### Zusatzinformationen:

Der Kommunale Finanzreport der Bertelsmann Stiftung erscheint seit 2008 alle zwei Jahre. Er untersucht die Kommunen der Flächenländer und basiert auf den jeweils aktuellen amtlichen Finanzstatistiken. Ziel des Kommunalen Finanzreports ist es, die Trends wichtiger Finanzindikatoren von Kommunen und deren Bezug zur Nachhaltigkeit aufzuzeigen. Der Kommunale Finanzreport wird in Kooperation mit der Technischen Hochschule Wildau und Expert:innen aus der Praxis erarbeitet.

#### [Downloadlink zum Kommunalen Finanzreport und zu den Grafiken:](#)

- Finanzierungssaldo der Kommunen auf Länderebene, Kern- und Extrahaushalte, 2022, in Euro je Einwohner
- Steuereinnahmen 2021, Gesamtkreise und kreisfreie Städte, in Euro je Einwohner
- Regionale Verteilung der kommunalen Sachinvestitionen im Jahr 2021, in Euro je Einwohner, statistische Gesamtkreise

**Ansprechpartner:innen:** Dr. Kirsten Witte, Telefon: 0173 5239924  
E-Mail: [kirsten.witte@bertelsmann-stiftung.de](mailto:kirsten.witte@bertelsmann-stiftung.de)

Prof. Dr. René Geißler, Telefon: 0152 3893 7142  
E-Mail: [rene.geissler@th-wildau.de](mailto:rene.geissler@th-wildau.de)

---

**Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Programme: Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit, Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

